

Leuchtende Kinderaugen bei „Rapunzel“

Das Märchenteam des Straelener Kulturrings begeisterte mit seinem 28. Weihnachtsmärchen das Publikum in zwölf Vorstellungen

STRAELEN. Zum 28. Mal hatte der Kulturring Straelen Kinder und Erwachsene zum großen Straelener Weihnachtsmärchen eingeladen. In zwölf Vorstellungen brachte das Märchenteam unter Leitung von Norbert Kamphuis den Klassiker „Rapunzel“ auf die Bühne der Straelener Stadthalle und sorgte mit seiner märchenhaften Inszenierung für Begeisterung beim Publikum. Neben dem Schauspielensemble in farbenfrohen Kostümen überzeugten einmal mehr eine kunstvoll gestaltete Kulisse, moderne Licht- und Bühnentechnik und wunderschöne Musik auf ganzer Linie.

Acht Bühnenbilder hatte das Kulturring-Kulissenteam unter Leitung von Patrick Mysor in der Stadthalle aufgebaut, um die Geschichte von Rapunzel zu erzählen. Denn Spielleiterin Anita Mysor setzte auch in diesem Jahr auf eine Präsentation des Märchens, bei der die Zuschauer in der Halle wieder „mitten im Stück“ sitzen. Sämtliche Spielorte wurden dafür quer durch den kompletten Saal verteilt und die gesamte Halle verwandelte sich zu einem einzigartigen Märchenland. Neben dem prunkvollen Thronsaal links auf der Hauptbühne, war auch das große Schloss der Zauberin Zerania ein absoluter Hingucker. Auf der rechten Bühnenseite erstrahlte ein über fünf Meter hoher Turm, eine Kammer, die nur über Treppen zu erreichen ist, und ein Fenster, durch das Rapunzel ihre langen Haare fallen lässt. Aber auch das phantastische Land von Ioanra, der Hüterin der heilenden Quelle, sorgte für glänzende Kinderaugen, als es mittig auf der Hauptbühne zum Leben erwachte: eine Fabelwelt aus hunderten Blumen und Blüten, durch die sich ein

kleiner Fluss schlängelt. Typisch für die Inszenierungen in der Stadthalle sind auch die Wege mitten durch das Publikum, über die die Schauspieler die entfernteren Spielorte erreichen. So wanderten die Schauspieler durch den gesamten Zuschauerraum, um zum Beispiel die Höhle der Kobolde, das Bauershaus, in dem Rapunzel mit ihrer Familie wohnt, oder die „Schlucht der Verdammnis“ zu erreichen, in der die gute Fee Amalia gefangen gehalten wird.

In dieser traumhaften Kulisse erlebten die Zuschauer die Abenteuer von Rapunzel (Lisa Kamphuis), ihrer Schwester Helene (Jasmin Cox), ihren Eltern Franz (Günter Schmitz) und Frieda (Dagmar Gellen), der Kobolde Zwillie (Nadine Boßmann) und Knolle (Christian Kempkens), der bösen Zauberin Zerania (Rebecca Jordan), Prinz Aramunt (Mike Püllen), seinem Diener Leopold (Johnny Murkovic), dem König (Geoffrey Janssen) und der Königin (Steffi Heidemeyer), Ionara, die Hüterin der heilenden Quelle (Lara Kamphuis) und Amalia, der guten Fee (Kiki Badorrek). Komplettiert wurde das Ensemble durch Tobias Velmans als Schloßwächter.

Da die meisten Märchen ja bekanntlich gut ausgehen, wurde auch „Rapunzel“ durch ein freudiges Finale gekrönt, bei dem die ganze Stadthalle, von vielen tausend Lämpchen erleuchtet, traditionell in weihnachtlichem Glanz erstrahlte und bei Jung und Alt die Vorfroheude auf das Weihnachtsfest weckte.

Alle Kinder, die eine Vorstellung von „Rapunzel“ besucht haben, können sich jetzt am großen Malwettbewerb des Kulturrings beteiligen. Alle Infos unter www.weihnachtsmaerchen-straelen.de.



An ihrem 17. Geburtstag muss Rapunzel – ebenso wie zuvor schon die Kobolde Zwillie und Knolle – ihren Dienst bei der bösen Zauberin Zerania antreten.



König und Königin wünschen sich eine Ehefrau für ihren Sohn Aramunt und schicken ihn auf Braut-suche in die weite Welt.

NN-Fotos: Theo Leie